

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts
Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

22.07.2015

Geschäftszeichen:

II 72-1.59.12-76/13

Zulassungsnummer:

Z-59.12-341

Geltungsdauer

vom: **22. Juli 2015**

bis: **22. Juli 2017**

Antragsteller:

Österreichische Vialit GesmbH

Josef Reiterstraße 78
5280 BRAUNAU AM INN
ÖSTERREICH

Zulassungsgegenstand:

Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF"

**für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt
in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe**

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst 16 Seiten und sieben Blatt Anlagen.
Der Gegenstand ist erstmals am 23. April 2009 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

(1) Die Zulassung betrifft ein Beschichtungssystem zur Verwendung in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe, wie nachfolgend beschrieben.

Das Beschichtungssystem "Resist 2K-LF" besteht aus folgenden Komponenten

- der Grundierung: "Resist - Primer",
- der Deckschicht: "Resist 2K-LF" und
- der Abstreuerung: "Alsic".

Die Gesamttrockenschichtdicke beträgt ca. 2,0 mm.

(2) Der Anwendungsbereich des Beschichtungssystems erstreckt sich auf die Abdichtung von Auffangwannen, Auffangräumen und Flächen aus:

- Stahlbeton, die eine Rissbreitenbemessung $\leq 0,1$ mm aufweisen sowie
- Asphaltmischgut gemäß Anlage 3/3,
- die sowohl innerhalb von Gebäuden als auch im Freien angeordnet sein können und
- als bauliche Anlage dem Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten gemäß Anlage 1 dienen.

(3) In Stand zu setzende Auffangwannen und -räume sind durch entsprechende Maßnahmen in einen für die Beschichtung von neuen Auffangwannen und -räumen vergleichbar geeigneten Zustand zu versetzen.

(4) Die Fähigkeit des Beschichtungssystems zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen ermöglicht auch die Verwendung des Beschichtungssystems in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender brennbarer bzw. entzündbarer Flüssigkeiten gemäß Gefahrstoffverordnung (GefStoffV).

(5) Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfällt für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung nach § 63 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585).

(6) Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Prüf- und Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche erteilt.

(7) Anschlüsse an andere Bauprodukte über Fugen, Stöße und Kanten sind nicht Gegenstand dieser Zulassung.

2 Bestimmungen für das Beschichtungssystem

2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

(1) Das Beschichtungssystem muss

- auf Dauer Risse im Stahlbeton bis 0,1 mm Breite überbrücken,
- flüssigkeitsundurchlässig und chemisch beständig sein nach Beanspruchungsstufe "hoch", "mittel" oder "gering" gemäß Arbeitsblatt DWA-A 786, Ausführung von Dichtflächen¹, entsprechend den in Anlage 1 aufgeführten wassergefährdenden Flüssigkeiten, Anlagenbetriebsarten und Stufen,
- fest auf dem abzudichtenden Untergrund haften und in sich verbunden sein (Zwischenschichthaftung),

1

Arbeitsblatt DWA-A 786

Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS), Ausführung von Dichtflächen; Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) Regelwerk, Oktober 2005

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-59.12-341

Seite 4 von 16 | 22. Juli 2015

- alterungs- und witterungsbeständig sein,
- elektrostatische Aufladungen ableiten können,
- begehbar und direkt befahrbar sein durch Fahrzeuge mit Luftbereifung, Vollgummi-Rädern oder Vulkollan-Rädern und
- auf Untergründen in geeigneten Asphaltbauweisen und Belastungsklassen gemäß RStO 12² durch rollende Lasten mit einer maximalen Flächenpressung bis 1,0 N/mm² kurzzeitig belastbar sein.

(2) Das Beschichtungssystem muss bei Verwendung auf massiven mineralischen Untergründen mit Rohdichten $\geq 1350 \text{ kg/m}^3$ die Anforderungen an normalentflammbare Baustoffe gemäß Baustoffklasse DIN 4102-B2 nach DIN 4102-1³ bzw. der Klasse E oder E_{fl} nach DIN EN 13501-1⁴ durch Prüfung nach DIN EN 11925-2⁵ erfüllen.

(3) Die Eigenschaften nach Abschnitt 2.1 (1) wurden gemäß der "Zulassungsgrundsätze für Beschichtungssysteme für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten (ZG Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen)"⁶ - Fassung März 2009 - sowie gemäß den "Ergänzenden Anforderungen und Prüfgrundlagen des DIBt zur Verwendung eines Beschichtungssystems als Beschichtung auf Gussasphaltestrichen und Asphalt" nachgewiesen.

(4) Die Komponenten des Beschichtungssystems setzen sich wie folgt zusammen:

Zur Verwendung auf Beton werden folgende Komponenten eingesetzt:

- die Grundierung "Resist-Primer", bestehend aus "Resist-Primer Komponente A" (Harz) und "Resist-Primer Komponente B" (Härter),
- die Deckbeschichtung "Resist 2K-LF", bestehend aus den Komponenten "Resist 2K-LF Komponente A" (Harz) und "Resist 2K-LF Komponente B" (Härter),
- die Deckschicht wird mit ableitfähigem Abstreugranulat "Alsic" abgestreut.

Zur Verwendung des Beschichtungssystems auf Asphalt werden folgende Komponenten eingesetzt:

- Beschichtungsmaterial "Resist 2K-LF", bestehend aus den Komponenten "Resist 2K-LF Komponente A" (Harz) und "Resist 2K-LF Komponente B" (Härter) aufgebracht in 2 Arbeitsgängen (Lagen),
- zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen wird an Erdungspunkten/Erdungsbolzen in die 1. Lage der Beschichtung ein Drahtgewebe/Metallvlies eingearbeitet, an die bauwerkseitig Erdung herangeführt und angeschlossen und mit einer 2. Lage der Beschichtung "Resist 2K-LF" überschichtet,
- nach jedem Arbeitsgang (2 Lagen) wird die Beschichtung mit dem ableitfähigen Abstreugranulat "Alsic" abgestreut.

Nähere Angaben zum Beschichtungsaufbau (Mischungsverhältnisse, Verbrauchsmengen, Schichtdicken etc.) enthält Anlage 2.

2	RStO 12	Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen; Forschungsanstalt für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV); Ausgabe 2012
3	DIN 4102-1:1998-05	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
4	DIN EN 13501-1:2010-01	Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten - Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten; Deutsche Fassung EN 13501-1:2010
5	DIN EN 11925-2: 2011-02	Prüfungen zum Brandverhalten - Entzündbarkeit von Produkten bei direkter Flammeneinwirkung - Teil 2: Einzelflammentest (ISO 11925-2:2010); Deutsche Fassung EN ISO 11925-2:2010
6	Schriften des Deutschen Instituts für Bautechnik – DIBt, Reihe B, Heft 12	

(5) Die Komponenten des Beschichtungssystems müssen die in Anlage 2 angegebenen technischen Kenndaten haben. Die Rezepturen sind beim DIBt hinterlegt. Änderungen der Rezeptur bedürfen der vorherigen Zustimmung durch das DIBt.

2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung

Die Herstellung bzw. Konfektionierung der einzelnen Komponenten des Beschichtungssystems "Resist 2K-LF" darf nur nach der im DIBt hinterlegten Rezeptur in dem vom Antragsteller, Firma Österreichische Vialit Ges.m.b.H., Josef-Reiter-Straße 78 in A-5280 Braunau/Inn - (im Folgenden Zulassungsinhaber genannt), dem DIBt benannten Herstellwerk in A-5280 Braunau/Inn erfolgen.

2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

(1) Verpackung, Transport und Lagerung der Materialien müssen so erfolgen, dass die Gebrauchstauglichkeit nicht beeinträchtigt wird. Insbesondere sind alle Komponenten in geschlossenen Originalgebinden vor Feuchtigkeit geschützt bei Raumtemperatur zu lagern. Die auf den Gebinden angegebene maximale Lagerzeit der Komponenten ist zu beachten.

(2) Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z. B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

2.2.3 Kennzeichnung

(1) Die Gebinde (Liefergefäße) der Beschichtungskomponenten sind im Herstellwerk nach Abschnitt 2.2.1 jeweils mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Bezeichnung der Komponente (entsprechend Abschnitt 2.1 (4)), "Komponente für das Beschichtungssystem 'Resist 2K-LF' nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-59.12-341",
- Name des Zulassungsinhabers,
- Herstellungsdatum,
- unverschlüsseltes Verfallsdatum (Datum, bis zu dem die Komponente des Beschichtungssystems verwendet werden darf),
- Chargen-Nr. und
- Kennzeichnung aufgrund der Vorschriften der Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Gefahrstoffverordnung - GefStoffV) in der jeweils geltenden Fassung mit z. B. Gefahrensymbol, Gefahrenbezeichnung, Gefahrenhinweisen und Sicherheitsratschlägen.

Ferner ist jedes Gebinde mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder zu kennzeichnen.

Die Kennzeichnung mit dem Ü-Zeichen darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3.2 erfüllt sind.

(2) Der Zulassungsinhaber muss den Verarbeiter (Fachbetrieb nach Abschnitt 4.1 (1)) verpflichten, jedes applizierte Beschichtungssystem dauerhaft zu kennzeichnen. Dabei sollen zum Beschichtungssystem mitgelieferte Schilder verwendet werden, die folgende Angaben enthalten sollen:

Angaben zum Beschichtungssystem

Bezeichnung:	Resist 2K-LF
Zulassungsnummer:	Z-59.12-341
Zulassungsinhaber:	Österreichische Vialit Ges.m.b.H. Josef-Reiter-Straße 78 A-5280 Braunau/Inn
Herstellwerk:	A-5280 Braunau/Inn
beschichtet am:	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-59.12-341

Seite 6 von 16 | 22. Juli 2015

beschichtet von: (ausführende Firma s. Abschnitt 4 (1))
direkt befahrbar durch Fahrzeuge mit: luftbereiften Rädern,
Vollgummi-Rädern oder mit
Vulkollan-Rädern

Zur Schadensbeseitigung und zur Neubeschichtung nur die in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung genannten Materialien entsprechend den Angaben des Zulassungsinhabers verwenden!

2.3 Übereinstimmungsnachweis

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Identität und Eigenschaften des Beschichtungssystems und seiner Komponenten) mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für den Zulassungsinhaber gemäß Abschnitt 2.2.1 mit einem Übereinstimmungszertifikat "ÜZ" (Übereinstimmung auf der Grundlage einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung) gemäß Abschnitt 2.3.2 erfolgen.

2.3.2 Übereinstimmungsnachweis für das Bauprodukt

2.3.2.1 Allgemeines

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Beschichtungssystem und seiner Komponenten) mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage

- einer werkseigenen Produktionskontrolle (WPK),
- einer regelmäßigen Fremdüberwachung (FÜ) und
- einer Erstprüfung durch eine anerkannte Stelle

nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgen.

(2) Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates "ÜZ" und die Fremdüberwachung, einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen, hat der Zulassungsinhaber des Beschichtungssystems eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

(3) Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Zulassungsinhaber durch Kennzeichnung der Bauprodukte (Komponenten) mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

(4) Dem Deutschen Institut für Bautechnik sind von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats sowie eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

(5) Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

2.3.2.2 Werkseigene Produktionskontrolle (WPK)

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 benannten Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen.

(2) Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die im Herstellwerk vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion und des Wareneinganges verstanden, mit der sichergestellt wird, dass die von ihm hergestellten, bezogenen und vertriebenen Komponenten für das Bauprodukt den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(3) Der Nachweis der Identität bezogener Komponenten ist auf der Grundlage einer Prüfbescheinigung gemäß DIN EN 10204⁷, Abschnitt 3.2 (Werkszeugnis "2.2") des Lieferanten und entsprechender Prüfungen zur Wareneingangskontrolle je gelieferter Charge zu erbringen.

(4) Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind bei laufender Fertigung mindestens einmal wöchentlich, sonst einmal pro Charge die gemäß Anlage 3/2 aufgeführten Eigenschaften zu prüfen und die technischen Kenndaten der Anlage 2 zu kontrollieren. Die zulässigen Abweichungen der Messwerte sind im Überwachungsvertrag und gemäß den Bestimmungen dieser Zulassung (Anlage 2) festzulegen.

(5) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Beschichtungssystems bzw. der einzelnen Komponenten,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Beschichtungssystems bzw. der einzelnen Komponenten,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

(6) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind von dem für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Einzelne Komponenten, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden Komponenten ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

(7) Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

2.3.2.3 Fremdüberwachung

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 benannten Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen.

(2) Umfang und Häufigkeit der Fremdüberwachung des Beschichtungssystems regelt sich gemäß Anlage 3/1, 3/2 und 3/3.

2.3.2.4 Erstprüfung

(1) Vor Erteilung des Übereinstimmungszertifikates ist im Rahmen der Fremdüberwachung eine Erstprüfung des Beschichtungssystems mit folgendem Prüfumfang durchzuführen:

- Prüfung der Identität der Materialien,
- Bestimmung von Verbrauch und Schichtdicke,
- Prüfung der Haftung, Alterungs- und Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Prüfung der Ableitung elektrostatischer Aufladungen (Ableitfähigkeit), Befahrbarkeit, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit (mit mindestens 2 von der Überwachungsstelle ausgewählten Medien bzw. Mediengruppen-Prüflichigkeiten der Zulassung) gemäß Anlage 3/1 und 3/2 für Beschichtungen auf Beton sowie

- Prüfungen der Haftung, Alterungs- und Witterungsbeständigkeit, Abrutschverhalten, Ableitfähigkeit, Befahrbarkeit, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit (mit mindestens einer von der Überwachungsstelle ausgewählten Mediengruppen-Prüfbarkeit) für Beschichtungen auf Asphalt unter Berücksichtigung der speziellen Anforderungen und Festlegungen dieser Zulassung gemäß Anlage 3/3 aufgrund einer Leistungserklärung zur CE-Kennzeichnung für das Asphaltmischgut sowie Angabe der charakteristischen Kennwerte (B_{\min}/B_{\max} , I_{\max} , I_{nc}), an Proben von mindestens zwei von der Prüfstelle auszuwählenden zulässigen Mischgutqualitäten.

Die Probenahme und Prüfungen obliegen einer anerkannten Überwachungsstelle.

(2) Wenn die der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zugrunde liegenden Eignungsprüfungen zur Verwendbarkeit durch eine für das Bauprodukt als anerkannt geltende Prüfstelle an von dieser amtlich entnommenen Proben aus der laufenden Produktion oder Lagerhaltung durchgeführt wurden, ersetzen diese Prüfungen die Erstprüfung.

3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

3.1 Beschichtungen auf Stahlbeton

(1) Für den Entwurf und die Bemessung gelten die Vorschriften nach DIN EN 1992-1-1⁸ und DIN 1045 Teil 2⁹ in Verbindung mit DIN EN 206-1¹⁰ sowie DIN 1045 Teil 3¹¹ in Verbindung mit DIN EN 13670:2011-03¹², wobei eine Rissbreitenbegrenzung auf $\leq 0,1$ mm vorzusehen ist.

(2) Auffangwannen, Auffangräume und Flächen, die mit dem Beschichtungssystem beschichtet werden sollen, dürfen unter den in der DAfStb - Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen" Teil 1¹³, Abschnitt 4.3 aufgeführten mechanischen Einwirkungen keine Risse mit Breiten $> 0,1$ mm aufweisen.

(3) Darüber hinaus müssen vor dem Einbau (Applikation) des Beschichtungssystems folgende bauliche Voraussetzungen gegeben sein:

- Arbeitsfugen sind zu vermeiden. Sofern Arbeitsfugen unvermeidbar sind, sind sie gemäß DIN 1045-3 Abs. 8.4 (5) in Verbindung mit DIN EN 13670, Absatz 8 auszubilden.
- Innen liegende Kanten sind als Hohlkehle auszuführen.
- Wassereinwirkung auf die Rückseite des Beschichtungssystems muss vermieden werden. Wenn Grund-, Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses gemäß DIN 18195 Teil 4 bzw. Teil 6¹⁴ abzudichten.
- Betonflächen müssen mindestens 28 Tage alt, trocken (Restfeuchte ≤ 4 %) und frei von Verunreinigungen sein, sowie eine ausreichende Oberflächhaftfestigkeit aufweisen bevor sie beschichtet werden. Die Oberflächzugfestigkeit muss im Mittel mindestens $1,5$ N/mm² betragen.

8	DIN EN 1992-1-1:2011-01	EUROCODE 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau ⁸
9	DIN 1045-2:2008-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton - Teil 2: Beton -Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität - Anwendungsregeln zu DIN EN 206-1
10	DIN EN 206-1:2001-07	Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität; Deutsche Fassung EN 206-1:2000
11	DIN 1045-3:2008-08	Tragwerke aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton - Teil 3: Bauausführung
12	DIN EN 13670:2011-03	Ausführung von Tragwerken aus Beton
13	DAfStb	Deutscher Ausschuss für Stahlbeton- Richtlinie, Ausgabe März 2011
14	DIN 18195-4:2011-12	Bauwerksabdichtungen - Teil 4: Abdichtungen gegen Bodenfeuchte (Kapillarswasser, Haftwasser) und nichtstauendes Sickerwasser an Bodenplatten und Wänden, Bemessung und Ausführung
	DIN 18195-6:2011-12	Bauwerksabdichtungen - Teil 6: Abdichtungen gegen von außen drückendes Wasser und aufstauendes Sickerwasser; Bemessung und Ausführung

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-59.12-341

Seite 9 von 16 | 22. Juli 2015

- Vor dem Aufbringen des Beschichtungssystems müssen die Betonflächen gemäß den Bestimmungen dieser Zulassung und den Angaben des Zulassungsinhabers vorbereitet und ggf. nur mit vom Zulassungsinhaber des Beschichtungssystems angegebenen, geeigneten und mit dem Beschichtungssystem verträglichen Produkten ausgebessert werden.
- Die zu beschichtende Betonfläche ist durch den Betrieb nach Abschnitt 4.1 (1) gemäß Abschnitt 4.2 zu beurteilen und abzunehmen.

(4) Das Beschichtungssystem darf erst aufgebracht werden, wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind.

3.2 Beschichtungen auf Gussasphaltestrich und Asphalt

(1) Für Bauweisen von Auffangwannen, Auffangräumen und Flächen mit Deckschichten aus Asphalt, die mit dem Beschichtungssystem beschichtet werden sollen, gelten für den Entwurf und die Bemessung neuer Anlagen sowie für den Nachweis der Eignung bestehender Anlagen, bezüglich der Bewertung der Tragfähigkeit und Eignung des Untergrundes die Anforderungen in Anlehnung an die RStO 12². Die Beschichtung von Asphaltbauweisen ist nur zulässig, wenn die jeweiligen baulichen Anforderungen an die Belastungsklasse den zu erwartenden und vorliegenden Belastungen entsprechen und eingehalten werden.

Der Untergrund muss so bemessen und ausgeführt sein, dass

- im Gussasphaltestrich und im Asphalt keine Risse entstehen können,
- die auf die Beschichtung einwirkenden mechanischen (statische und/oder dynamische) Beanspruchungen ohne Schaden an den Untergrund weitergegeben und von diesem aufgenommen und abgeleitet werden können.

(2) Für die Instandhaltung und Instandsetzung bestehender Anlagen sind die Anforderungen nach ZTV BEA-StB¹⁵ zu berücksichtigen.

(3) Für den Entwurf und die Bemessung von Flächen innerhalb von Gebäuden gelten die für das Gebäude und die Nutzungsbedingungen maßgeblichen Bemessungsgrundlagen.

(4) Es sind nur Deckschichten von Asphaltbauweisen zur Beschichtung geeignet aus

- Asphaltbeton (AC) nach DIN EN 13108-1¹⁶,
- Splittmastixasphalt (SMA) nach DIN EN 13108-5¹⁷ und
- Gussasphalt (MA) nach DIN EN 13108-6¹⁸,

wenn diese den Anforderungen an das Asphalttragdeckschichtmischgut, die Asphaltdeckschichten, die zu verwendenden Baustoffe, die Zusammensetzung des Asphaltmischgutes, das Asphaltmischgut und die Asphaltmischgutarten nach TL Asphalt-StB 07/13¹⁹ genügen und insbesondere die Anforderungen hinsichtlich

- des zulässigen Bindemittelgehaltes ($B_{min}/B_{max 10,0}$),
- des maximal zulässigen Hohlraumgehaltes ($V_{max.3,0}$),

15	ZTV BEA-StB 09	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für die Bauliche Erhaltung von Verkehrsflächenbefestigungen - Asphaltbauweisen [FGSV-Nr. 798
16	DIN EN 13108-1:2006-08	Asphaltmischgut - Mischgutanforderungen - Teil 1: Asphaltbeton; Deutsche Fassung EN 13108-1:2006 und Berichtigung 1:2008-06
17	DIN EN 13108-5:2006-08	Titel (deutsch): Asphaltmischgut - Mischgutanforderungen - Teil 5: Splittmastixasphalt; Deutsche Fassung EN 13108-5:2006 und DIN EN 13108-5 Berichtigung 1:2008-06
18	DIN EN 13108-6:2006-08	Asphaltmischgut - Mischgutanforderungen - Teil 6: Gussasphalt; Deutsche Fassung EN 13108-6:2006 und Berichtigung 1:2008-06
19	TL Asphalt-StB 07/13	Technische Lieferbedingungen für Asphaltmischgut für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen, (FGSV-Nr. 797), Ausgabe 2007, Fassung 2013

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-59.12-341

Seite 10 von 16 | 22. Juli 2015

- der maximalen statischen Stempel-Eindringtiefe ($I_{\max,3,0}$) und
- der maximalen Zunahme der Stempel-Eindringtiefe ($I_{nc,0,4}$)

erfüllen.

Es dürfen nur Asphaltdeckschichten in Mindestschichtdicken von 4 cm beschichtet werden.

In Abhängigkeit der jeweiligen Beanspruchung und Belastungsklassen sind geeignete Bauweisen mit Deckschichten aus Asphaltmischgut zulässig, die die Anforderungen an Deckschichten für eine normale leichte (L), normale (N) oder besondere (S) Beanspruchung gemäß TL Asphalt-StB 07/13 erfüllen.

(5) Gussasphaltestrich (AS) nach DIN 18 560²⁰ und DIN EN 13813²¹ zur Verwendung als Deckschicht in Innenräumen oder im Freien muss den Anforderungen an das Asphaltmischgut für Gussasphaltestrich der Härteklassen IC 10 bis IC 40 entsprechen.

Einschichtiger Gussasphaltestrich darf die Nenndicke von 20 mm nicht unterschreiten und 40 mm nicht überschreiten. Die Ausführung der Deckschichten muss den Anforderungen nach DIN 18354²² genügen.

Die Bau- und Qualitätsanforderungen nach ZTV Asphalt StB 07/13²³ sind zu beachten.

(6) Der zu beschichtende Asphalt muss, soweit es sich nicht um Gussasphalt handelt, darüber hinaus mindestens folgende Anforderungen an die zu beschichtenden Auffangwannen, Auffangräume und Flächen erfüllen:

- I) es dürfen nur Flächen und Räume beschichtet werden deren Untergrund aus Asphalt als flüssigkeitsundurchlässig gegen Durchfeuchtung von unten gelten,
- II) die Beständigkeit des Untergrundes gegen bleibende Verformung für befahrbare Beschichtungssysteme soll eine proportionale Spurrinntiefe (Typ A) von 5 % (P_5) gemäß DIN EN 12697-22²⁴ nicht überschreiten,
- III) der Bindemittelgehalt darf 10 % nicht überschreiten.

(7) Fugen, Anschlüsse und Übergänge unterhalb des maximal zulässigen Flüssigkeitsstandes sind nicht zulässig. Soweit Fugen nicht zu vermeiden sind, sind nur für das Beschichtungssystem und den Untergrund zugelassene Fugenabdichtungssysteme zu verwenden.

(8) Die zu beschichtenden Auffangräume und Flächen müssen in sich geschlossene Wannen aus Gussasphaltestrich bzw. Asphalt darstellen. Anschlüsse, Abläufe und Anbindungen an das Beschichtungssystem sind nur mit hierfür zugelassenen Systemen zulässig.

(9) Das Beschichtungssystem darf nur aufgebracht werden, wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind.

20	DIN 18560-1:2009-09	Estriche im Bauwesen - Teil 1: Allgemeine Anforderungen, Prüfung und Ausführung
21	DIN EN 13813:2003-01	Estrichmörtel, Estrichmassen und Estriche - Estrichmörtel und Estrichmassen - Eigenschaften und Anforderungen; Deutsche Fassung EN 13813:2002
22	DIN 18354:2012-09	VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen - Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV) - Gussasphaltarbeiten
23	ZTV Asphalt StB 07/13	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen aus Asphalt (FGSV-Nr. 799), Fassung 2007, Ausgabe 2013
24	DIN EN 12697-22:2007-10	Asphalt - Prüfverfahren für Heißasphalt - Teil 22: Spurbildungstest; Deutsche Fassung EN 12697-22:2003+A1:2007 Ausgabedatum: 2007-10

4 Bestimmungen für die Ausführung

4.1 Allgemeines

(1) Der Einbau (Applikation vor Ort) des Beschichtungssystems darf nur von Betrieben vorgenommen werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetrieb gemäß § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) sind und die vom Zulassungsinhaber hierfür unterwiesen sind, es sei denn, die Tätigkeiten sind nach für den Anlagenstandort und die Anlagenart geltenden Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen.

(2) Die Ausführung des Beschichtungssystems darf nur auf einer für die Art der Nutzung und Beanspruchung geeigneten Bauweise der Anlage erfolgen. Für die Art der Nutzung als geeignet anzusehende Bauweisen sind für Gußasphaltestrich die DIN 18560 Teil 3²⁵, Tab. 1 und für Gussasphalt und Asphaltbeton die ZTV Asphalt-StB 07/13²³, Tab. 1 und 2, heranzuziehen und zu beachten.

(3) Für die ordnungsgemäße Applikation des Beschichtungssystems hat der Zulassungsinhaber eine Verarbeitungsanleitung zu erstellen, in der zusätzlich zu den Bestimmungen dieses Bescheides (siehe Anlage 2), insbesondere zu den folgenden Punkten detaillierte Beschreibungen enthalten sein müssen:

- Anforderungen an die Oberflächenbeschaffenheit des zu beschichtenden Untergrundes (wie Verunreinigungen, Ebenheit, Feuchtigkeit und Oberflächenfestigkeit),
- Oberflächenvorbehandlung (Reinigung, Strahlen, Schleifen, Trocknung, Ausbesserung von Fehlstellen etc.),
- Verarbeitungsbedingungen, wie Luftfeuchtigkeit und Temperatur (zur Einhaltung der Taupunktgrenzen), Material- und Oberflächentemperaturen,
- Verpackung, Transport und Lagerung der Beschichtungskomponenten,
- Vorsichtsmaßnahmen bei der Verarbeitung,
- Mischung der Komponenten,
- Applikationstechnik,
- Materialverbrauch pro Schicht und Arbeitsgang,
- Maßnahmen zur Herstellung der Ableitung elektrostatischer Aufladungen; einschließlich Erdung,
- Verarbeitungszeiten der frisch angemischten Beschichtungsmassen,
- Wartezeiten bis zur Begehbarkeit, bis zur nächsten Beschichtung bzw. bis zum nächsten Arbeitsgang,
- Ausführung von Ausbesserungsarbeiten,
- Zeitpunkt der Verwendbarkeit (volle mechanische und chemische Belastbarkeit).

4.2 Ausführung

(1) Bei der Ausführung der Beschichtungsarbeiten ist die zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung gehörende Verarbeitungsanweisung des Zulassungsinhabers des Beschichtungssystems zu beachten.

(2) Der ausführende Betrieb hat sich vor Beginn der Beschichtungsarbeiten davon zu überzeugen, dass die baulichen Voraussetzungen zur Applikation der Beschichtung gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung und der Verarbeitungsanweisung des Zulassungsinhabers für das Beschichtungssystem gegeben sind.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-59.12-341

Seite 12 von 16 | 22. Juli 2015

(3) Die Oberflächenvorbereitung und -beschaffenheit muss den in der Verarbeitungsanweisung des Zulassungsinhabers des Beschichtungssystems und den Angaben der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(4) Beschichtungen müssen sachgemäß und sorgfältig entsprechend den Angaben des Zulassungsinhabers ausgeführt werden, damit Haltbarkeit und Schutzwirkung gewährleistet sind. Grund- und Deckanstriche dürfen nur auf einer gemäß Verarbeitungsanweisung trockenen und sauberen Fläche aufgebracht werden.

(5) Es ist darauf zu achten, dass unmittelbar am Beschichtungsobjekt die in der Verarbeitungsanweisung angegebenen Grenzwerte für die Temperatur und für die relative Luftfeuchte eingehalten werden.

(6) Kann die zu beschichtende Fläche aufgrund ihrer Größe nicht in einem Arbeitsgang vorbereitet und anschließend beschichtet werden, ist diese sektionsweise zu bearbeiten. Es wird hierbei jeweils nur eine Teilfläche für die nachfolgend aufzutragende Beschichtung vorbereitet. Beim Auftragen der Beschichtung ist darauf zu achten, dass die vorbehandelte Sektion stets größer ist als die zu beschichtende Fläche. Nachdem die Beschichtung auf dieser Teilfläche soweit ausgehärtet ist, dass diese gegenüber mechanischen Einwirkungen ausreichend widerstandsfähig und begehbar ist, wird die benachbarte Sektion - wiederum wie vorgenannt - beschichtet.

(7) Um eine einwandfreie, haltbare und saubere Überlappung an den Grenzen der Sektionen zu erreichen, muss der Überlappungsbereich durch geeignete Maßnahmen so vorbehandelt werden, wie dies in der Verarbeitungsanweisung angegeben ist.

(8) Die Kontrolle der vorhandenen Schichtdicken ist über den nachgewiesenen Verbrauch an Beschichtungsmaterial bzw. mit geeigneten Nassfilmdickenmessern durchzuführen. Wird bei der Kontrolle festgestellt, dass die einzelnen Verbrauchsmengen bzw. Schichtdicken (Grundierung, Deckschicht, Abstreuerung) nicht den Anforderungen der Anlage 2 entsprechen, muss das fehlende Material vor dem nächsten Arbeitsgang unter Beachtung der Verarbeitungsanweisung ergänzend aufgebracht werden.

(9) Auffangräume in Gebäuden müssen bis zum maximal möglichen Flüssigkeitsstand beschichtet werden, Auffangräume im Freien müssen vollständig beschichtet werden.

(10) Während und nach Abschluss der Beschichtungsarbeiten sind bei lösemittel- bzw. wasserhaltigen Komponenten die durch die Beschichtungsmasse eingebrachten Lösemittel oder das Wasser durch technische Lüftungsmaßnahmen auszutragen, soweit die natürliche Lüftung hierzu nicht ausreicht. Zur Lüftung kann ggf. temperierte Luft verwendet werden. Die Lüftungsmaßnahme muss so lange durchgeführt werden, wie zu erwarten ist, dass Lösemittel oder Wasser aus der Beschichtung heraustreten können. Die Mindesthärtungszeiten bis zur mechanischen und chemischen Belastbarkeit gemäß Verarbeitungsanweisung sind zu beachten.

(11) Schutzestrüche auf Beschichtungen sind unzulässig.

(12) Am ausgeführten Objekt ist ein Schild nach Abschnitt 2.2.3 (2) anzubringen.

(13) Der ausführende Betrieb nach Abschnitt 4.1 (1) hat dem Betreiber der Anlage eine Kopie der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie der Verarbeitungsanweisung des Zulassungsinhabers zu übergeben.

4.3 Übereinstimmungserklärung für die Ausführung vor Ort

(1) Die Bestätigung der Übereinstimmung des am Einbauort applizierten Beschichtungssystems mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom einbauenden Betrieb nach Abschnitt 4.1 (1) mit einer Übereinstimmungserklärung erfolgen.

(2) Zur Übereinstimmungserklärung durch den ausführenden Betrieb vor Ort ist die ordnungsgemäße Herstellung des Beschichtungssystems, gemäß den Bestimmungen für die Ausführung nach den Abschnitten 4.1 und 4.2 der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie gemäß den Verarbeitungsvorschriften des Zulassungsinhabers, mindestens durch die Abgabe eines Fertigungsprotokolls in Anlehnung an Anlage 4 einschließlich der dort aufgeführten Protokolle und Prüfungen nach lfd. Nr. 8 zu dokumentieren und zu bescheinigen.

(3) Die Fertigungsprotokolle sowie die Übereinstimmungserklärung einschließlich der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und der Verarbeitungsvorschrift des Zulassungsinhabers für das Beschichtungssystem sind zu den Bauunterlagen zu nehmen. Die Unterlagen sind dem DIBt und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung

5.1 Allgemeines

(1) Die Eigenschaften und Nutzung des Beschichtungssystems sind nur für den gemäß Abschnitt 1 beschriebenen Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich sowie den gemäß Abschnitt 2.1 und Anlage 2 beschriebenen Aufbau nachgewiesen.

(2) Auf die Notwendigkeit der ständigen Überwachung der Dichtheit bzw. Funktionsfähigkeit des Beschichtungssystems gemäß § 1, Abs. 2 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) (Betreiberpflichten) wird verwiesen. Hierfür gelten die unter Abschnitt 5.2.2 aufgeführten Kriterien in Verbindung mit Abschnitt 5.3.

(3) Sofern Vorschriften in einer für den Anlagenstandort und die Anlagenart geltenden Fassung Prüfungen durch hierfür zugelassene Sachverständige (Sachverständige nach Wasserrecht) gemäß § 1, Abs. (2), Satz 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) vorschreiben, hat der Betreiber der Anlage Prüfungen gemäß Abschnitt 5.2 (Inbetriebnahme-Prüfung, wiederkehrende Prüfung) zu veranlassen.

(4) Sofern die für den Anlagenstandort und die Anlagenart geltenden Vorschriften keine Prüfungen durch Sachverständige nach Abschnitt 5.1 (2) vorschreiben, hat der Betreiber der Anlage einen Sachkundigen mit der wiederkehrenden Prüfung der Dichtheit und der Funktionsfähigkeit des Beschichtungssystems gemäß Abschnitt 5.2.2 zu beauftragen.

(5) Der Betreiber der Anlage ist verpflichtet, mit dem Instandhalten, Instandsetzen und Reinigen des Beschichtungssystems nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe gemäß Abschnitt 4.1 (1) sind und die vom Zulassungsinhaber hierfür unterwiesen sind; es sei denn, die Tätigkeiten sind nach für den Anlagenstandort und die Anlagenart geltenden Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen.

(6) In Anlagen zum Lagern wassergefährdender Stoffe ist dafür Sorge zu tragen, dass im Schadensfall austretende Flüssigkeiten so schnell wie möglich und innerhalb der maximal zulässigen Beanspruchungsdauer gemäß Tabelle 1, Anlage 1/1 von der Dichtfläche entfernt werden.

(7) Umlade- und Abfüllvorgänge sind ständig visuell auf Leckagen zu überwachen. Werden Leckagen festgestellt, sind Maßnahmen zu deren umgehender Beseitigung zu veranlassen.

(8) Nach jeder Medienbeanspruchung ist das Beschichtungssystem visuell auf seine Funktionsfähigkeit zu prüfen; ggf. sind weitere Maßnahmen zu ergreifen. Zusätzlich ist auf den ordnungsgemäßen Erdungsanschluss zu achten.

5.2 Prüfungen

5.2.1 Inbetriebnahmeprüfung

(1) Der Sachverständige gemäß Abschnitt 5.1 (2) ist über den Fortgang der Arbeiten während der Applikation des Beschichtungssystems durch den ausführenden Betrieb nach Abschnitt 4.1 (1) laufend zu informieren. Ihm sind Aufzeichnungen über die verbrauchten Beschichtungsmaterialien zu übergeben. Er beurteilt die Ergebnisse der Kontrollen nach Abschnitt 4.2.

(2) Die Prüfung vor Inbetriebnahme bzw. Wiederinbetriebnahme ist in Anwesenheit eines sachkundigen Vertreters der Beschichtungsfirma durchzuführen. Sie darf erst nach Ablauf der festgelegten Mindesthärtungszeit (siehe Anlage 2) erfolgen.

(3) Die Prüfung der Beschaffenheit der Oberfläche des Beschichtungssystems erfolgt durch Inaugenscheinnahme.

(4) Wenn das Beschichtungssystem auf Grund der Gefährdungsbeurteilung nach § 3 der Betriebssicherheitsverordnung die Fähigkeit zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen aufweisen muss, ist bei der Prüfung Folgendes zu beachten:

1. Geprüft wird der Erdableitwiderstand mit einer Gleichspannung von etwa 100 V (bzw. der Spannung gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung) gemäß TRBS 2153²⁶ des Ausschuss für Betriebssicherheit (ABS), Abschnitt 2 Nr. 8. Der Erdableitwiderstand wird gemessen als elektrischer Widerstand zwischen einer auf das Beschichtungssystem aufgesetzten kreisförmigen Elektrode (von 1 kg Gewicht und 20 cm² Messfläche bzw. 50 mm Durchmesser, ohne Schutzring) und Erde.
2. Das Beschichtungssystem wird an der zu prüfenden Stelle mit einem trockenen Tuch abgerieben und dort mit einem angefeuchteten Fließpapier (bei gekrümmten Bodenflächen sind hinreichend viele Schichten zum Anpassen zu benutzen) oder einer Lage leitfähigem Moosgummi von 50 mm Durchmesser belegt, auf das die Messelektrode aufgesetzt wird.
3. Die Anzahl der Messpunkte ist in Abhängigkeit von der Größe der beschichteten Fläche im Bereich von 1 Messung/m² bis mindestens 1 Messung/10 m² festzulegen. Die Messpunkte müssen gleichmäßig verteilt über die begehbare Fläche liegen. Sofern eine sichere Aussage zur Ableitfähigkeit elektrostatischer Aufladungen durch den Sachverständigen nicht möglich ist, kann er nach eigenem Ermessen zusätzliche Messpunkte bestimmen und Messungen durchführen.
4. Bei Umgebungstemperatur sind folgende maximale Messwerte zulässig:

– bis 50 % relative Luftfeuchte ²⁷ :	1 x 10 ⁸ Ohm
– über 50 % bis 70 % relative Luftfeuchte:	1 x 10 ⁷ Ohm
– über 70 % relative Luftfeuchte oder unbekannter Luftfeuchte:	1 x 10 ⁶ Ohm

Für eine ausreichende Erdung ist Sorge zu tragen.

5.2.2 Wiederkehrende Prüfungen

(1) Soweit die für den Anlagenstandort und die Anlagenart geltenden Vorschriften nichts Anderes vorschreiben, ist das Beschichtungssystem wiederkehrend alle 5 Jahre gemäß § 1, Abs. (2), Nr. 2 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377) prüfen zu lassen.

²⁶ TRBS 2153 Technische Regeln für Betriebssicherheit (TRBS), TRBS 2153 "Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladungen" vom 9. April 2009

²⁷ mögliche Mess-Sicherheit 5 %

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Nr. Z-59.12-341

Seite 15 von 16 | 22. Juli 2015

(2) Die Prüfung des Beschichtungssystems erfolgt durch Inaugenscheinnahme und ggf. durch Messungen.

(3) Vor wiederkehrenden Prüfungen sind die Anlagen unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften und unter Beachtung der Verarbeitungsanleitung des Zulassungsinhabers des Beschichtungssystems von einem Fachbetrieb gemäß Abschnitt 4.1 (1), der im Falle der Lagerung von brennbaren bzw. entzündbaren Flüssigkeiten auch die erforderlichen Kenntnisse im Brand- und Explosionsschutz nachweisen muss, zu entgasen und zu reinigen.

(4) Bei den wiederkehrenden Prüfungen ist das Beschichtungssystem hinsichtlich seiner Schutzwirkung wie folgt zu prüfen und zu beurteilen.

Das Beschichtungssystem gilt weiterhin als flüssigkeitsundurchlässig und befahrbar im Sinne der besonderen Bestimmungen nach Abschnitt 2.1 (1), wenn insbesondere keine der nachstehend aufgeführten Mängel feststellbar sind:

- Mechanische Beschädigungen der Oberfläche;
- Blasenbildung oder Ablösungen;
- Rissbildung an der Oberfläche;
- Schmutzeinschlüsse, welche die Schutzwirkung beeinträchtigen könnten;
- Aufweichen der Oberfläche;
- Inhomogenität des Beschichtungssystems oder
- Aufrauungen der Oberfläche.

Das Beschichtungssystem gilt weiterhin als ableitfähig (zur Lagerung brennbarer bzw. entzündbarer Flüssigkeiten), wenn:

- bei der visuellen Prüfung keine Mängel festgestellt werden,
- die Einhaltung der Anforderungen an die zulässigen Grenzwerte gemäß Absatz 5.2.1 (4) unter Beachtung des Abschnitts 5.2.2 (3) ggf. durch Messungen stichprobenartig festgestellt wird und
- das Beschichtungssystem ausreichend geerdet ist.

5.3 Ausbesserungsarbeiten

(1) Werden bei den Prüfungen gemäß Abschnitt 5.1 und 5.2 Mängel festgestellt, so sind diese unverzüglich zu beheben. Mit der Schadensbeseitigung ist ein Betrieb nach Abschnitt 5.1 (4) zu beauftragen, der nur die in diesem Bescheid genannten Materialien verwenden darf.

(2) Beschädigte Flächen oder Fehlstellen sind bis zum Untergrund auszuschneiden, Kanten sind anzuschrägen. Die angrenzenden Schichten sind anzuschleifen und zu reinigen, bevor die Reparatur gemäß Verarbeitungsanleitung des Zulassungsinhabers erfolgen kann. Ausgeschnittene Fehlstellen sind an den Rändern mindestens 10 cm überlappend zu beschichten. Nach Abschluss von Ausbesserungsarbeiten sind die Prüfungen zu wiederholen.

(3) Sofern die auszubessernde und neu zu beschichtende Fläche 30 % der Gesamtfläche überschreitet, ist das gesamte Beschichtungssystem zu erneuern. Bei Nacharbeiten in größerem Umfang ist die wiederkehrende Prüfung durch den Sachverständigen zu wiederholen.

5.4 Prüfbescheinigung

Über das Ergebnis der Prüfungen ist im Rahmen der nach Arbeitsschutz- bzw. Wasserrecht zu erstellenden Bescheinigungen eine Aussage zu treffen.

Außerdem müssen in der Prüfbescheinigung folgende Angaben enthalten sein:

- Betreiber der Anlage,
- Art der Anlage und Betriebsart (im Freien/innerhalb von Gebäuden, LAU),
- Baujahr der Anlage,
- Beschichtete Fläche in m²,
- Vorgesehene Flüssigkeiten,
- Ausführender Fachbetrieb,
- Zeitpunkt der Beschichtungsarbeiten,
- Zulassungsinhaber, Bezeichnung und Zulassungsnummer des Beschichtungssystems,
- Prüfungsumfang gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung,
- Beschreibung der Mängel,
- Ort und Zeitpunkt der Prüfung und
- Name der Einrichtung und der Person, welche die Prüfungen durchgeführt haben.

Dr.-Ing. Ullrich Kluge
Referatsleiter

Beglaubigt

Anlagenübersicht:

- Anlage 1: Liste der Flüssigkeiten, Betriebsarten und Beanspruchungsstufen (2 Blatt)
 - Anlage 2: Technische Kenndaten (1 Blatt)
 - Anlage 3: Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis (3 Blatt)
 - Anlage 4: Fertigungsprotokoll (1 Blatt)
- (4 Anlagen, bestehend aus insgesamt 7 Blatt)

Liste der Flüssigkeiten

gegen die das Beschichtungssystem flüssigkeitsundurchlässig und chemisch beständig ist

Medien- gruppe Nr.	zugelassene Flüssigkeiten* für die Anlagenbetriebsarten Lagern (L), Abfüllen (A) und Umladen (U) nach Beanspruchungsstufe gering (1), mittel (2) und hoch (3)	Betriebs- art und Stufe
1	– Ottokraftstoffe nach DIN EN 228 mit einem maximalen (Bio) Ethanolgehalt von 5 Vol.-% nach DIN EN 15376	LAU1
3	– Heizöl EL nach DIN 51603-1, – ungebrauchte Verbrennungsmotorenöle und Kraftfahrzeug-Getriebeöle, – Gemische aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt von ≤ 20 Ma.% und einem Flammpunkt > 55 °C	LA3/ U2
3b	– Dieselkraftstoffe nach DIN EN 590 mit Zusatz von Biodiesel nach DIN EN 14214 bis zu einem Gesamtgehalt von max. 20 Vol.-%	LA3/ U2
4c	– gebrauchte Verbrennungsmotorenöle und Kraftfahrzeug-Getriebeöle mit einem Flammpunkt > 55 °C	LA3/ U2
7b	– Biodiesel nach DIN EN 14214	LA3/ U2
---	– Flugturbinenkraftstoff Jet A1	LA3/ U2

* soweit keine anderen Angaben zu den aufgeführten Flüssigkeiten gemacht werden, handelt es sich jeweils um technisch reine Substanzen oder um Mischungen technisch reiner Substanzen der jeweiligen Gruppe, jedoch nicht in Mischung mit Wasser soweit dies nicht extra ausgewiesen ist.

Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF"
 für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt

Liste der Flüssigkeiten
 für die Beanspruchungsstufen "hoch", "mittel" und "gering",
 Anlagenbetriebsarten und Stufen gemäß Anlage 1/1

Anlage 1

Klassifizierung von Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Stoffe nach Beanspruchungsstufen gemäß TRwS DWA-A 786¹ und Anlagenbetriebsarten gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung

Tabelle 1: maximal zulässige Beanspruchungsdauer und Häufigkeit der Beaufschlagung mit wassergefährdenden Flüssigkeiten nach Beanspruchungsstufe und Anlagenbetriebsart

Beanspruchungsstufe	Beanspruchungsdauer* bzw. Häufigkeit	Anlagenbetriebsart	Klasse	Stufe***
gemäß TRwS DWA-A 786 ¹		gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung		
1	2	3	4	5
gering	max. 8 Stunden	Lagern	LAU1	1
	Abfüllen bis zu 4 mal/Jahr**	Abfüllen		
	Umladen (1)	Umladen (1)		
mittel	max. 72 Stunden	Lagern	L2	2
	Abfüllen bis zu 200 mal/ Jahr**	Abfüllen	A2	3
	Umladen (2)	Umladen (2)	U2	
hoch	max. 3 Monate	Lagern	L3	4
	unbegrenzte Anzahl Abfüllvorgänge**	Abfüllen	A3	5

* Zeitraum innerhalb dessen eine Leckage erkannt und beseitigt worden sein muss bzw. vorgesehene Häufigkeit von Abfüllvorgängen

** unter Beachtung besonderer Vorkehrungen beim Abfüllen gemäß TRwS DWA-A 786¹

*** Die jeweils höhere Stufe schließt die darunter liegende Stufe ein.

zulässige Umladevorgänge gemäß TRwS DWA-A 786:

- (1) nur für Umladevorgänge von Flüssigkeiten in **Verpackungen, die den gefahrgutrechtlichen Anforderungen genügen** oder diesen gleichwertig sind
- (2) für Umladevorgänge von Flüssigkeiten in Verpackungen, die **nicht** den gefahrgutrechtlichen Anforderungen genügen oder nicht gleichwertig sind

Es ist dafür Sorge zu tragen, dass im Schadensfall austretende Flüssigkeit so schnell wie möglich und innerhalb der maximal zulässigen Beaufschlagungsdauer von der Dichtfläche entfernt wird!

Umlade- und Abfüllvorgänge sind ständig visuell auf Leckagen zu Überwachen und Maßnahmen zu deren Beseitigung zu veranlassen!

¹ Arbeitsblatt DWA-A-786, Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS), Ausführung von Dichtflächen; DWA (Fassung Oktober 2005)

Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF" für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt	Anlage 1/1
Anlagenbetriebsarten und Beanspruchungsstufen	

Systemaufbau "RESIST 2K-LF"	Grundierung ¹⁾	Deckschicht	
Komponente	"Resist-Primer"	Resist 2K-LF"	
Untergrund	Beton	Beton	Asphalt
Dichte in g/cm ³ (bei 20 °C) ± 3 %			
Komponente A	0,95	1,4	
Komponente B	1,0	1,0	
fertige Mischung	0,96	1,36	
Abstreung * (Schüttdichte)	-----	ca. 0,7 - 1,5	
Viskosität in mPas (bei 25 °C) ± 20 %			
Komponente A	ca. 80	ca. 5000	
Komponente B	ca. 320	ca. 320	
max. Lagerzeit (bei 20 °C) ³⁾	bei kühler und trockener Lagerung in geschlossenen Gebinden		
Komponente A und Komponente B	12 Monate		
Mischungsverhältnis A : B (in m/m %) (Gewichtsteile der Komponenten)	11 : 1,5	9 : 1	
Verarbeitungstemperaturen ³⁾ (für Beschichtungsmasse und Untergrund) Taupunkt Abstand beachten	mind. 10 °C max. 30 °C mind. 3 K	mind. 10 °C max. 30 °C mind. 3 K	
Verarbeitungszeit (bei +20 °C) der frisch angemischten Beschichtungsmasse ³⁾	ca. 2 Stunden	ca. 1 Stunde	
Verarbeitungshinweise ³⁾	nur zur Beschichtung auf Beton zu verwenden	Aufbringen in 1 Lage/ Arbeitsgang	Aufbringen in 2 Lagen/ Arbeitsgängen ²⁾
Verbrauch Beschichtungsmasse in g/m ²	ca. 300 - 400	ca. 1700	ca. 1300 - 1500/Lage
Abstreung	-----	ca. 2000 - 3000	ca. 1000 - 2000/Lage
Trockenschichtdicke in mm	n. b.	ca. 2,0	(ca. 1,5/Lage) ca. 3,0
Wartezeiten ³⁾ bis zur Begehrbarkeit bzw. bis zum nächsten Arbeitsgang	bei 10 °C/24 Stunden bei 20 °C/12 Stunden	bei 10 °C/24 Stunden bei 20 °C/12 Stunden	
Mindesthärtungszeit ³⁾ bis zur vollen mechanischen und chemischen Belastbarkeit	7 Tage		
Shore-Härte (A) der ausgehärteten Beschichtungsmasse	ca. 70 - 80		
Farbton Komponente A ³⁾	Braun	Schwarz	
Farbton Komponente B ³⁾	Dunkelbraun	Dunkelbraun	
Farbton Abstreung ³⁾	----	*Grau/Silbergrau	
Farbton der Beschichtung	Schwarz *Grau/Silbergrau		

Hinweise:

- 1) Grundierung nur zur Verwendung auf Beton, Ausgleich von Ausbrüchen, Löchern und Rissen mit Resist-Mörtel bestehend aus einer Mischung von "Resist 2K-LF" und feuergetrocknetem Quarzsand im Verhältnis 50/50 m/m %
- 2) Zur Beschichtung auf Asphalt wird an Erdungspunkten zwischen den zwei Beschichtungslagen ca. 100 cm² Drahtgewebe/Metalldrahtgeflecht an den Erdungspunkten eingearbeitet und durch eine autorisierte Fachkraft an Erde angeschlossen
- 3) Herstellerangaben gemäß technischem Merkblatt und Verarbeitungsanweisung

* Abstreugranulat "Alsic" 0,4 - 1,5 mm
(für Beschichtungen auf Asphalt auf erster und zweiter Lage gemäß Verarbeitungshinweisen aufzubringen)

Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF" für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt	Anlage 2
Aufbau und technische Kenndaten des Beschichtungssystems	

Ifd. Nr.	Art der Prüfung (Nachweis/Eigenschaft/Aufbau)	Prüfgrundlage	Häufigkeit der		Überwachungswerte
			werkseigenen Produktionskontrolle (WPK)	Fremdüberwachung (FÜ)	
1	Technische Kenndaten gemäß Anlage 2 und nach WPK	gemäß Anlage 3/2	siehe Anlage 3/2	2 x jährlich ^{1) 2)}	siehe Anlage 2
2	Kontrolle der WPK Kennzeichnung der Gebinde, Schilder	gemäß Abschnitt 2.2.3 und 2.3.2.3 der Besonderen Bestimmungen	----	2 x jährlich ^{1) 2)}	gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (abZ)
3	Komponenten, Aufbau, Verbrauch, Schichtdicken, Mindesthärtungszeit, Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Rissoffenhaltung, Dichtheit, Ableitfähigkeit und Chemikalienbeständigkeit nach 6-monatiger Lagerung in feuchtem Sand und im Freien	Zulassungsgrundsätze für "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 4.3 (Beständigkeit), 4.5 (Lagerung), 4.6 (Haftung), 4.7 (Rissüberbrückung), 4.8 (Alterung), 4.10 (Ableitwiderstand) und 4.11 (Bewitterung)	----	2 x jährlich ^{1) 2) 3) 4)}	gemäß den Zulassungsgrundsätzen für "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 3.2 (Undurchlässigkeit), 3.3 (Rissüberbrückung), 3.4 (Beständigkeit), 3.5 (Haftung), 3.6 (Alterungs-) 3.8 (Ableitung elektrostatischer Aufladungen) und 3.9 (Witterungsbeständigkeit)
4	Komponenten, Aufbau, Verbrauch, Schichtdicken, Mindesthärtungszeit, Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Rissoffenhaltung, Dichtheit, Ableitfähigkeit und Chemikalienbeständigkeit nach 2-jähriger Lagerung in feuchtem Sand und im Freien	Zulassungsgrundsätze für "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 4.3 (Beständigkeit), 4.5 (Lagerung), 4.6 (Haftung), 4.7 (Rissüberbrückung), 4.8 (Alterung), 4.10 (Ableitwiderstand) und 4.11 (Bewitterung)	----	alle 2 Jahre ^{1) 3) 4)} (erstmalig mit Prüfplatten, die im Rahmen der Erstprüfung – Abschnitt 2.3.2.3 der Besonderen Bestimmungen beschichtet wurden)	
Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF" für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt					Anlage 3/1
Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis zur Beschichtung auf Beton					

- 1) Die Prüfungen erfolgen an Materialien, die durch die Prüfstelle amtlich entnommen wurden und an Prüftafeln die mit Materialien der amtlichen Probenahme unter Aufsicht der Prüfstelle hergestellt wurden.
- 2) Wenn durch die Erstprüfung zur Erteilung des Übereinstimmungszertifikates sowie durch zwei weitere Überwachungsprüfungen nachgewiesen ist, dass das Beschichtungssystem die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllt, brauchen die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1 - 3 nur 1 x jährlich durchgeführt werden.
- 3) Sofern die Identität der Materialien gemäß Anlage 3/2 Ifd. Nr. 1, 2 und 5 sowie 6 oder 7 durch Messungen der Prüfstelle zweifelsfrei festgestellt wird und die Korrektheit der Prüfungen der werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) durch die Fremdüberwachungsstelle bestätigt werden kann, können die Prüfungen der Fremdüberwachung gemäß Ifd. Nr. 3 und 4 entfallen; mindestens ist jedoch für den Zeitraum der Geltungsdauer von 5 Jahren zweimal der 6-Monatsnachweis (Ifd. Nr. 3) und 1 x der 2-Jahresnachweis (Ifd. Nr. 4) mit dem Antrag auf Verlängerung der Geltungsdauer vorzulegen.
- 4) Die Druckversuche sind mit mindestens 2 von der Überwachungsstelle ausgewählten Flüssigkeiten bzw. Mediengruppen-Prüfflüssigkeiten der Anlage 1 (zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung) durchzuführen

Ifd. Nr.	Eigenschaften der Komponenten und des Beschichtungssystems	Prüfgrundlage	Häufigkeit der		Überwachungswerte
			werkseigenen Produktionskontrolle (WPK)	Fremdüberwachung (FÜ)	
1	Dichte ³⁾	EN ISO 787-10 DIN EN ISO 1675 DIN EN 2811-1/2	1 x je Charge	2 x jährlich ^{1) 2)}	siehe Anlage 2 der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
2	Viskosität bzw. Brechungsindex ³⁾	DIN EN ISO 3219 DIN EN ISO 489	1 x je Charge	2 x jährlich ^{1) 2)}	
3	Topfzeit	DIN EN ISO 9514	individuelle Festlegung ⁴⁾	----	
4	Aufstrich (Farbe, Beschaffenheit) Aushärtung	3)	individuelle Festlegung ⁴⁾	----	
5	TGA - Kurve von den Komponenten	DIN EN ISO 11358	individuelle Festlegung ⁵⁾	2 x jährlich ^{1) 2)}	zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hinterlegte Kurve
6	IR – Kurve	DIN EN 1767	individuelle Festlegung ^{5) 6)}	2 x jährlich ^{1) 2)}	
7	Bestimmung Feststoffgehalt/nichtflüchtige Anteile ³⁾	ISO 23811 DIN EN ISO 3251	individuelle Festlegung ⁴⁾	2 x jährlich ^{1) 2)}	gemäß abZ/ Zulassungsprüfung
8	Ableitfähigkeit/Ableitung elektrostatischer Aufladungen: Ableitwiderstand (R _A) oder Durchgangswiderstand (R _D) und Oberflächenwiderstand (R _O)	Zulassungsgrundsätze für "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen", Abschnitt 4.10.3	individuelle Festlegung ^{4) 5)}	gemäß Anmerkung 3 mal in 5 Jahren	gemäß Zulassung bzw. Laborprüfung (R _A) < 10 ⁸ Ω (Ohm) (R _D) < 10 ⁸ Ω (Ohm) (R _O) < 10 ⁹ Ω (Ohm)

- 1) Die Prüfungen erfolgen an Materialien, die durch die Prüfstelle amtlich entnommen wurden und an Prüftafeln die mit Materialien der amtlichen Probenahme unter Aufsicht der Prüfstelle hergestellt wurden.
- 2) Wenn durch die Erstprüfung zur Erteilung des Übereinstimmungszertifikates sowie durch zwei weitere Überwachungsprüfungen gemäß Anlage 3/1 nachgewiesen ist, dass das Beschichtungssystem die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllt, brauchen die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1, 2 und 5 sowie 6 oder 7 nur 1 x jährlich durchgeführt werden.
- 3) Prüfverfahren sind einvernehmlich zwischen Zulassungsinhaber und Fremdüberwachungsstelle festzulegen und im Überwachungsbericht anzugeben.
- 4) In Abstimmung zwischen Zulassungsinhaber und Prüfstelle unter Berücksichtigung der Fertigung (Verfahren, Zyklus, zusätzliche Aufzeichnungen).
- 5) kann durch die Fremdüberwachung ersetzt werden
- 6) Die IR – Kurve kann ergänzend zur Prüfung der Identität herangezogen werden.

Anmerkung:

Sofern durch die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1, 2 und 5 sowie 6 oder 7 der Prüfstelle, die Identität zweifelsfrei festgestellt wurde und die Korrektheit der Prüfungen der werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) durch die Fremdüberwachungsstelle bestätigt werden kann, können die Prüfungen der Fremdüberwachung gemäß Anlage 3/1, Ifd. Nr. 3 und 4 entfallen; mindestens ist jedoch für den Zeitraum der Geltungsdauer von 5 Jahren 2-mal der 6-Monatsnachweis (Anlage 3/1, Ifd. Nr. 3) und 1-mal der 2-Jahresnachweis (Anlage 3/1, Ifd. Nr. 4) mit dem Antrag auf Verlängerung der Geltungsdauer vorzulegen.

Der Nachweis der Ableitfähigkeit ist 1 x nach Mindesthärtungszeit, 1 x nach 6 Monaten Lagerung von Platten im Freien und 1 x nach 2 Jahren Lagerung von Platten im Freien zu prüfen

Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF"
 für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt

Übereinstimmungsnachweis – Prüfungen zur Feststellung der Identität

Anlage 3/2

Ifd Nr.	Art der Prüfung	Prüfgrundlage	Häufigkeit		Überwachungswerte
			werkseigene Produktionskontrolle (WPK)	Fremdüberwachung (FÜ)	
1	2	3	4	5	6
1	Technische Kenndaten	gemäß Anlage 2 und 3/2	siehe Anlage 3/2	1 x jährlich ^{1), 3)}	gemäß Anlage 2
2	Kontrolle der WPK Kennzeichnung der Gebinde, Schilder		-----	1 x jährlich ^{1), 3)}	gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung (abZ)
3	Aufbau, Verbrauch, Schichtdicken, Mindesthärtungszeit		-----	1 x jährlich ^{1), 3)}	gemäß Zulassung nach Anlage 2
4	Haftung, Alterungs- und Witterungsbeständigkeit, Deformationswiderstand, Dichtheit und chemische Beständigkeit nach Lagerung von Proben gemäß Zeile 6 in feuchtem Sand und im Freien ³⁾ als Beschichtung auf Asphalt	Zulassungsgrundsätzen für Beschichtungssysteme Abschnitte 4.3 (Beständigkeit) 4.5 (Lagerung), 4.6 (Haftung) 4.8 (Alterungsbeständigkeit) 4.10 (Ableitfähigkeit) 4.11 (Witterungsbeständigkeit) Prüfgrundlagen des DIBt zur Beschichtung auf Asphalt EN 13892-8	-----	nach 6-monatiger Lagerung 1 x jährlich ¹⁾ jedoch nur einmal für ausgewählte Gruppen von Asphalten bzw. Gussasphaltestrich ²⁾ im Zulassungszeitraum ³⁾	in Anlehnung an ZG "Beschichtungssysteme" Abschnitte 3.5 (Haftung), 3.6 (Alterungsbeständigkeit) 3.8 (Ableitfähigkeit) und 3.9 (Witterungsbeständigkeit) 3.11 (Identifizierbarkeit) keine Einrisse nach Belastungsversuch
5			-----	nach 2-jähriger Lagerung je 1 x im Zulassungszeitraum für ausgewählte Gruppen Asphalte bzw. Gussasphaltestriche ^{1) 2) 3)} (erstmalig mit Prüfplatten, die im Rahmen der Zulassungsprüfung/Erstprüfung beschichtet wurden)	
6	Asphaltemischgutart: Gussasphaltestrich Härteklasse Gussasphalt (MA) Splittmastixasphalt (SMA) Asphaltbeton (AC) Bindemittelgehalt (B) Hohlraumvolumen (V) Eindringverhalten (I) Deformationsverhalten Stempel Eindringversuch	EN 13108-20, Typprüfung DIN 18560-1 DIN EN 13813 DIN EN 13108-6 DIN EN 13108-5 DIN EN 13108-1 CE-Kennzeichen Leistungserklärung gemäß TL Asphalt-StB 07/13 Anhang B DIN EN 12697-20 DIN EN 12697-21	-----	1 x jährlich ^{1), 2), 3)}	IC10 bis IC40 $B_{min./} B_{max}$ 10,0 V_{max} 3,0, I_{max} 3,0 I_{inc} 0,4 nach Tabelle 5, 7, 8 und 9 der TL Asphalt-StB 07/13 gemäß Kennzeichnung mit dem CE-Zeichen und Leistungserklärung

- 1) Die Prüfungen erfolgen an Materialien, die durch die Prüfstelle amtlich entnommen wurden und an Prüftafeln und Probekörpern die mit Materialien der amtlichen Probenahme unter Aufsicht der oder durch die Prüfstelle hergestellt wurden bzw. an Referenzobjekten und Prüfflächen mit Unterlagen zur Dokumentation gemäß Spalte 3 Zeile 3 und 6
- 2) Die Lagerungsversuche sind in Abstimmung des Zulassungsinhabers mit der Überwachungsstelle mit zur Beschichtung ausgewählten Asphalten bzw. Gussasphaltestrichproben gemäß der Zulassung durchzuführen. Für Zwecke der Erstprüfung und Fremdüberwachung dürfen Familien gruppiert werden von denen angenommen wird, dass die gewählten Eigenschaften innerhalb dieser Familie gleich sind oder abgedeckt werden (IC, MA, SMA, AC).
- 3) für den Zeitraum der Geltungsdauer von 5 Jahren im Wechsel mit Prüfungen zur Fremdüberwachung der Beschichtung auf Stahlbeton gemäß Anlage 3/1; mindestens jedoch je 1 mal nach 6 Monaten und 2 Jahren Lagerung von Proben

Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF" für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt

Anlage 3/3

Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis zur Beschichtung auf Asphalt

lfd. Nr.	Bestätigung der ausführenden Firma	
1.	Projektbezeichnung: Lage: Größe:.....	
2.	Lagergut:	
3.	Beschichtung mit: (Name der Beschichtung)	
4.	Zulassung: Nr.:..... vom (Datum)	
5.a	Beschichtungssystemhersteller: (Zulassungsinhaber)	
5.b	ausführende Firma: Fachbetrieb nach § 3 der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen vom 31. März 2010 (BGBl. I S. 377):	
5.c	Bauzeit:	
		Bestätigung
6.	Das Fachpersonal der ausführenden Firma wurde vom Zulassungsinhaber über die sachgerechte Verarbeitung unterrichtet	
7.	Beurteilung vor dem Beschichten	
	a) Untergrundbeschaffenheit	
	b) Besondere Hinweise der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Voraussetzungen zum Beschichten erfüllt	
8.	Kontrolle des Einbaus	
	a) Protokolle zur Wetterlage	
	b) Protokolle zum Materialverbrauch liegen vor	
	c) Prüfung durch Inaugenscheinnahme	
	d) sonstiges	
	e) Prüfung der Ableitfähigkeit	
Bemerkungen:		
		Datum: Unterschrift/Firmenstempel
Beschichtungssystem "RESIST 2K-LF" für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton und Asphalt		Anlage 4
Muster Fertigungsprotokoll		

elektronische Kopie der abZ des dibt: z-59.12-341